

# Tiefe Einblicke am 11. Mai

ZUM TAG DER FRAUENARCHIVE lädt auch das Louise-Otto-Peters-Archiv zum Besuch

**LEIPZIG.** Der Montag, 11. Mai, ist der Tag der Frauenarchive: An diesem Tag öffnen viele Einrichtungen ihre Türen – so auch das Louise-Otto-Peters-Archiv (LOPA) in Leipzig. Besuchen kann man es von 13 bis 17 Uhr.

Archivmitwirkende berichten über die Anfänge des 1997 gegründeten Archivs und gewähren Einblicke in die ehrenamtlich geführte Archivarbeit vor Ort. Im Zentrum des LOPA stehen Leben und Werk der demokratischen Schriftstellerin, Journalistin und Frauenpolitikerin Louise-Otto-Peters (1819-1895), die Gründungsgeschichte des Allgemeinen deutschen Frauenvereins und das Wirken seiner Protagonistinnen.

**EIN ERKLÄRFILM ÜBER DAS JAHR 1865**

Zudem werden Einblicke in aktuelle und vergangene Projekte gewährt: So wird beispielsweise ein Erklärfilm über die erste gesamtdeutsche Frauenkonferenz von 1865 in Leipzig gezeigt. Dieser entstand 2025 in Zusammenarbeit mit einer Animationskünstlerin. Zur Frauenkonferenz 1865 wurde außerdem ein Hör-

spiel produziert, welches vor Ort angehört werden kann. Das 2022 gestartete fem/pulse-Projekt widmet sich seit dem vergangenen Jahr im Podcast „Unüberhörbar“ jüdischen Frauen in der ersten Frauenbewegung.

**WISSENSTRANSFER WIRD VERANSCHAULICHT**

Im aktuellen DDF-Projekt werden feministische Archivpraxis und Wissenstransfer veranschaulicht. Dies geschieht am Beispiel der ab 1866 herausgegebenen Zeitschrift „Neue Bahnen“, dem Organ des ADF, zu der im LOPA seit den 90er Jahren ein analoges Personen-, Orts- und Schlagwortregister existiert. Dieses Vorhaben ist Teil der Projekte des Digitalen Deutschen Frauenarchivs.

Der Tag der Frauenarchive ist eine Initiative des i.d.a.-Dachverbandes deutschsprachiger Lesben-/Frauenarchive, -bibliotheken und Dokumentationsstellen. Die Abkürzung i.d.a. steht für informieren, dokumentieren und archivieren.

Infos: [www.louiseottopeters-gesellschaft.de](http://www.louiseottopeters-gesellschaft.de)

# Echt eigenwillig

In der Musik-Reihe Bells Echo gastieren am **15. MAI** Ellen Arkbro und Lukas De Clerk in der Evangelisch Refomierten Kirche



Zu Gast bei Bells Echo in Leipzig: Ellen Arkbro.

Foto: Victoria Loeb

**LEIPZIG.** Am Freitag, 15. Mai, ist wieder Zeit für experimentelle Musik bei der Reihe Bells Echo: Im minimalistischen, warmweiblichen Innenraum der Evangelisch Reformierten Kirche zu Leipzig sind ab 20 Uhr Ellen Arkbro und Lukas De Clerk zu Gast.

**ORGEL UND AULOS**

Eigenwillige, tiefgreifende Klangexperimente auf der Orgel: Damit wird die schwedische Musikerin Ellen Arkbro aufwarten. Schwelgerische Texturen ändern sich mit zurückhaltenden Bewegungen, die sich bisweilen in Reibungen entladen. Vereinnahmend, stimmungsvoll

und traumhaft sind Arkbros Klangexperimente – so etwa auch ihre jüngste Veröffentlichung „Nightclouds“ (2025), bei der sie sich einerseits von geistlicher Musik inspirieren ließ, und andererseits mit dem kraftvollen Instrument, der Orgel, ganz feine Hörerfahrungen schafft. Davor wird der belgische Künstler Lukas De Clerk den Aulos zum Klingen bringen. Er widmete sich dem antiken Rohrblattinstrument, um dessen besonderes Dröhnen, das bisweilen einem versputeten Singen gleicht, neu zu beleben. Seine letzte Veröffentlichung „The Telescopical Aulos of Atlas“ erschien 2024 bei Stephen O'Malley (be-

kannt von Sunn O))) Label Ideologic Organ.

Bells Echo ist seit über 10 Jahren ein fester Bestandteil der experimentellen Musikszene Leipzigs und bekannt dafür, Raum, Sound und visuelle Elemente einmalig zu verschmelzen. Am Anfang war die Idee experimentelle Musik lokaler Künstlerinnen und Künstler, die sonst nur kleine Nischen erreicht, in große Räume zu bringen. Inzwischen holt die Reihe auch namhafte internationale Künstlerinnen und Künstler, die vielleicht nie in Leipzig auftreten würden, in besondere Spielstätten. **RED./JW**

Infos: [www.bellscho.com](http://www.bellscho.com)



## Musikalisches Mosaik

„Klez & World“ gibt es am Freitag, 15. Mai, im Leipziger Werk 2 – ab 20 Uhr ist das Ensemble The String Company zu Gast. Dabei wird ein musikalisches Mosaik aus Klängen, Rhythmen und Melodien der Weltmusik-, Balkan-, Klezmer- und Folk-Tradition: Der in Usbekistan geborene Bratschist Lev Guzman und der serbische Akkordeonspieler Ljubo Mitrovic haben den leidenschaftlichen Klezmer und die Musiken des Balkan aus ihrer Heimat nach Thüringen mitgebracht. Im Mittelpunkt des Konzerts einen Liederzyklus zum Jüdischen Schatz von Erfurt. Infos: [www.werk-2.de](http://www.werk-2.de)

# Ran an die Münzen!

Workshop für junge Leute am **10. MAI**

**LEIPZIG.** Ein Workshop für junge, münzbegeisterte Menschen findet am Sonntag, 10. Mai, in der Leipziger Münzhandlung und Auktion Heidrun Höhn statt: Von 10 bis 13 Uhr haben sie die Möglichkeit, die spannende Welt der Münzen und Medaillen kennenzulernen und erste Einblicke in die Geschichte des Geldes zu gewinnen.

**WELCHE BEDEUTUNG HABEN DIE MÜNZEN?**

Ziel des Workshops ist es, anhand von Originalobjekten aus unterschiedlichen Epochen aller Welt – von der Antike bis zum Euro – die Entwicklung und Bedeutung von Münzen und Medaillen nachvollziehbar zu machen. Unter Anleitung erfahrener Fachleute werden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer an die Numismatik herangeführt: Dabei werden einzelne Stücke genau unter die Lupe genommen und versucht, diese zeitlich einzuordnen sowie die Bildsprache zu verstehen und Münzle-

genden zu entziffern. Der Workshop ist so gestaltet, dass auf individuelle Vorkenntnisse eingegangen wird – jede und jeder kann entsprechend seines Kenntnisstandes aktiv teilnehmen. Es werden Übungen angeboten, die das Verständnis für die Numismatik fördern und die Begeisterung für das Sammeln wecken sollen. In unterschiedlichen Stationen wird zum Teil auch spielerisch das Thema einem jüngeren Publikum nahegebracht.

**TREFFPUNKT IN DER NIKOLAISTRASSE**

Treffpunkt für den numismatischen Workshop im Rahmen des 33. Mitteldeutschen Münzsammlertreffens ist 9.45 Uhr vor den Geschäftsräumen der Leipziger Münzhandlung in der Nikolaistraße 25. Interessierte melden sich bitte vorab an unter Tel.: 0341 124790 oder E-Mail: [info@leipziger-muenzhandlung.de](mailto:info@leipziger-muenzhandlung.de) (bitte Alter und Personenzahl angeben).

# Von Literatur bis hin zu einer Prise Gothic

**LEIPZIG.** Literatur, Improvisationen, natürlich Musik und eine ordentliche Prise Gothic: So wird der Mai im Leipziger Budde-Haus. Zum Auftakt wird am Sonntag, 10. Mai, allerdings zum Quiz gebeten.

Und zwar unter dem Motto „A, B oder Zukunft?“ ab 14 Uhr: Das spannende Quiz rund um nachhaltiges Wissen ist eine Kooperationsveranstaltung mit vielen Eigentümern in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen. Die im Winter 2026 zwischen den Koalitionspartnern vereinbarte Reform des sogenannten Heizungsgesetzes hat die Lage erneut verändert – und die Zeit drängt: Tritt das neue Gebäude modernisierungsgesetz nicht bis zum 1. Juli 2026 in Kraft, gilt automatisch die bisherige 65-Prozent-Pflicht für erneuerbare Energien.

Am Freitag, 15. Mai, ab 19 Uhr auf dem Programm: Unter dem Titel „Big Brother is watching you!“ widmet man sich George Orwell, der mit „1984“ und „Farm der Tiere“ zwei Klassiker mit geradezu prophetischer Nachhaltigkeit geschrieben hat.

Alles, außer gewöhnlich: Am Mittwoch, 20. Mai, wird ab 19.30 Uhr zur Impro-Show mit der Gruppe „In letzter Konsequenz“ geladen – da kann man sich mitreißen lassen von Geschichten, die es noch nie gab und die es so auch nie wieder geben wird! Ach ja – mitgestalten

ist an diesem Abend unbedingt erlaubt. Zwei Tage später – also am Freitag, 22. Mai – heißt es wieder „Klezmer with Friends“: Zu Gast ist ab 20 Uhr das Duo Sunda mit traditionellen Musiken Osteuropas und Kleinasiens.

Dann werfen ja inzwischen große Dunkelheiten ihre Schatten voraus – ja, das WGT 2026 steht auch schon wieder vor der Tür. Und im Budde-Haus wird man da gern eingelassen, wenn man Wissbegierde mitbringt: Insgesamt drei Vorträge wird es am 23. und 24. Mai geben – so zum Beispiel am 23. Mai ab 16

# Von der Lofft-Bühne ins Schreiberbad

**LEIPZIG.** Von der Bühne ins Bad: Vom Dienstag, 12. Mai, bis Freitag, 15. Mai, lädt das Tanztheater Lofft in das Schreiberbad. Jeweils um 18 Uhr steht dort die Performance „Nach der Bahn die Wende“ auf dem Programm.

Ein warmer Sommerabend im Freibad: Es riecht nach Chlor, Pommes und Sonnencreme; Kinderhorden rennen schreiend durch die Szenerie, Rentner sonnen sich auf warmen Steinplatten, Schwimmerinnen ziehen ihre Bahnen. Zwischen Rutsche, Liegewiese und Kiosk trifft sich hier die Gesellschaft im Becken – das gleiche Bild in Leipzig oder Bremen, Stuttgart oder Erfurt. Ein guter Ort, um nach persönlichen Geschichten deutscher Identität zu fragen. Wie sprechen die Menschen am Beckenrand über „Ost“ und „West“?

Mit der audiovisuellen Performance „Nach der Bahn die Wende“ lädt das Studio Urbanistan ein ins Sommersoziotop Freibad: Mit Kopfhörern ausgestattet, taucht man gemeinsam tief ein ins gesellschaftliche Becken und ergründet die feinen Unterschie-

de. Wer taucht auf? Wer geht unter? Und kann man alleine schwimmen lernen? Eine Performance über prägende Herkunft, Grenzen im Kopf und wo diese verschwimmen.

Noch ein Hinweis: Am Mittwoch, 13. Mai, und Donnerstag, 14. Mai, gibt es im Anschluss noch den „Nachgeschmack“ – also ein Gespräch nach dem Stück bei Pommes Schranke.

Infos: [www.lofft.de](http://www.lofft.de)



Performance im Schreiberbad: Das geht ab 12. Mai.

Foto: Carina Pesch

## Vortrag zu Caroline Bardua

**LEIPZIG.** Ein Vortrag beschäftigt sich am Dienstag, 12. Mai, ab 18 Uhr mit der Malerin Caroline Bardua: Referent ist in der Leipziger Stadtbibliothek der Kunstwissenschaftler und Schriftsteller Prof. Dr. Peter Arlt aus Gotha. In der Veranstaltung der Leipziger Goethe-Gesellschaft wird der Lebensweg, das künstlerische Schaffen und die zeitgenössische Wirkung der

aus Ballenstedt stammenden Künstlerin (1781-1884) vorgestellt. Sie lebte und arbeitete mehrere Jahre in Weimar und Dresden und porträtierte unter anderem Caspar David Friedrich, Johann Wolfgang von Goethe, Niccolò Paganini und Carl Maria von Weber.

Infos: [www.goethe-gesellschaft-leipzig.de](http://www.goethe-gesellschaft-leipzig.de)



Laden am 22. Mai zu Klezmer With Friends: Alina Bauer (l.) und Sanne Mörücke aka Duo Sunda.

foto: Veranstalter

# Heizungsgesetz im Umbruch

Hausmesse von **LOTTER METALL IN BORNA** bündelt am 9. und 10. Mai Hersteller, Fachhandwerk und Beratung an einem Ort

**BORNA.** Soll die alte Gasheizung raus? Lohnt sich eine Wärmepumpe? Und wäre das Geld nicht besser im Bad investiert? Vor diesen Fragen stehen derzeit viele Eigentümer in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen. Die im Winter 2026 zwischen den Koalitionspartnern vereinbarte Reform des sogenannten Heizungsgesetzes hat die Lage erneut verändert – und die Zeit drängt: Tritt das neue Gebäude modernisierungsgesetz nicht bis zum 1. Juli 2026 in Kraft, gilt automatisch die bisherige 65-Prozent-Pflicht für erneuerbare Energien.

**WAS SICH BEIM HEIZEN ÄNDERT**

Erinnert sich noch jemand an die Schlagzeilen von 2023? „Haback will uns das Heizen mit Gas und Öl verbieten“ – so oder ähnlich klang es damals in vielen Medien. Drei Jahre später ist die Debatte zurück. Die heutige Bundesregierung war angetreten, das Heizungsgesetz wieder abzuschaffen. Herausgekommen ist ein Kompromiss mit weitreichenden Folgen für private Bauherren.

Gas- und Ölheizungen sollen demnach weiterhin zulässig bleiben, ab 2029 jedoch mit einer steigenden Beimischung

klimatechnischer Brennstoffe. Für Eigentümer heißt das: Wer sich für eine konventionelle, über Jahrzehnte ausgereifte Technik entscheidet, gewinnt Planungssicherheit – muss aber mit steigenden Betriebskosten rechnen. Der CO2-Zertifikatehandel verteuert das Heizen mit fossilen Brennstoffen, und die Netznutzungsentgelte werden voraussichtlich auf immer weniger Abnehmer umgelegt.

Ähnlich schwer prognostizierbar ist der Strompreis – und damit die Wirtschaftlichkeit der Wärmepumpe. Photovoltaikan-

lagen in Verbindung mit intelligenten Hausenergie-Managementsystemen (HEMS) können die Eigenversorgung deutlich erhöhen. Welche Variante sich für ein konkretes Gebäude rechnet, lässt sich pauschal kaum beantworten.

**SANIERUNGSSTAU IM BAD: VIELES STAMMT NOCH AUS DEN 90ERN**

„Die Einflussfaktoren auf Gas- und Strompreis sind so vielfältig, dass heute nur Prognosen möglich sind. Am Ende kommt es auf

jedes Gebäude im Einzelfall an – deshalb ist die direkte Beratung durch das Fachhandwerk gerade jetzt so wichtig“, sagt Alexander Seidemann, Geschäftsführer Lotter Metall. Neben der Heizung rückt ganz aktuell noch ein zweites Thema stärker in den Fokus: das Bad. Im Durchschnitt sind Badezimmer in Deutschland älter als 20 Jahre. Vor allem in Ostdeutschland häufen sich Sanierungen und Neubauten aus den 1990er Jahren – ein neues Bad wird seltener angeschafft als ein neues Auto. Doch was technisch und gestalterisch

möglich ist, hat sich seither stark gewandelt.

Bodengleiche Duschen reduzieren Stolperkant und sind auch im Alter sicher nutzbar. Dusch-WCs setzen Wasser zur Reinigung ein – ein Hygienestandard, der in vielen Ländern selbstverständlich ist. Beim Design reicht die Bandbreite von schwarzen und bronzefarbenen Armaturen bis zu individuell gestalteten Duschrückwänden mit Wunschmotiv. Statt sich Informationen einzeln aus dem Netz zu suchen, können Bauherren am 9. und 10. Mai bei der Hausmesse von Lotter Metall in Borna Hersteller und Fachhandwerker direkt vor Ort treffen.

**REGIONALE PLATTFORM STATT ONLINE-RECHERCHE**

Präsentiert werden nicht nur Heizungs- und Sanitärösungen, sondern auch Werkzeuge, Elektrotechnik sowie Türen und Tore. Die Messe richtet sich gleichermaßen an Profis aus dem Handwerk und an private Eigentümer; sie findet im Abstand von zwei bis drei Jahren statt.

Termin & Ort: Samstag, 9. Mai 2026, 10 bis 17 Uhr und Sonntag, 10. Mai 2026, 10 bis 15 Uhr, Lotter Metall, Zedtlitzer Dreieck 1, 04552 Borna



Lotter Metall lädt am 9. und 10. Mai zur Hausmesse.

Foto: PM

ANZEIGE